

A. Lee Martinez

CONSTANCE VERITY

GALAKTISCH-
GENIALE
SUPERHELDIN

Roman

PIPER

»Jetzt?«

»Warum nicht?«

»Klar, aber können wir die ... Sache vielleicht unerwähnt lassen? Ich spreche nicht so gern darüber.«

Lächelnd nickten Jan und Tom. »Dafür haben wir Verständnis. Es bleibt unter uns.«

Das würde es nicht. Das blieb es nie. Jan und Tom würden ganz sicher jemandem erzählen, dass sie die unglaubliche Constance Verity kennengelernt hatten, und bis zum Abend würden es alle wissen. Connie hoffte nur, sie würden keine große Sache daraus machen.

Auf der Fahrt im Aufzug ins Erdgeschoss rahmten Jan und Tom sie ein. Sie lächelten, und ihre Köpfe nickten im Takt mit der Fahrstuhlmusik. Sie hätten ihr sicher nur zu

gern mehr Fragen gestellt, aber zu ihrer Ehrenrettung musste man sagen: Sie stellten sie nicht. Vielleicht würde aus dem Ganzen hier doch etwas werden.

Die Aufzugtüren glitten auf. Die Poststelle war ein großer, leerer Raum, in dem ein Dutzend Gestalten in Roben um einen gähnenden Abgrund herumstanden, der bis tief ins Fundament und noch weiter reichte.

Connie ächzte. »Ach, Scheiße.«

Tom drückte ihr einen Zeremoniendolch in den Rücken. »Wenn Sie bitte so freundlich wären, Ms. Verity.«

Sie trat aus dem Aufzug, und die Kultanhänger wandten sich ihr zu.

»Ich wollte nur einen Job«, sagte sie. »Ist das denn zu viel verlangt?«

»Aber wir haben doch einen höchst

wichtigen Job für Sie«, erwiderte Jan. »Sie werden die Hungrige Erde speisen. Gibt es eine größere Ehre?«

»Eine Betriebsrente?«, schlug sie vor.
»Vier Wochen Urlaub im Jahr?«

Sie schoben sie auf den Rand des Abgrunds zu. Auf seinem fernen Grund knirschte ein Kreis aus gigantischen Zähnen, und ein Dutzend Zungen züngelten.

»Ich muss sagen, Sie nehmen das Ganze recht gut auf«, sagte Jan.

»Sie glauben doch wohl nicht, dass das mein erstes Mal auf dem Opferaltar ist, oder? Ich wurde schon öfter dunklen Göttern und kosmischen Schrecknissen geopfert, als ich beim Zahnarzt war. Und Dentalhygiene ist mir sehr wichtig.«

»Ach ja, Ms. Verity«, sagte Tom. »Der

Unterschied ist aber, dass Sie ganz allein sind. Hier erscheint niemand zu Ihrer Rettung.«

»Wie kommen Sie darauf, dass ich gerettet werden muss?«

»Ich bitte Sie, Ms. Verity, selbst jemand mit Ihrem Ruf für knappe Fluchten wird doch erkennen können, dass Sie uns ausgeliefert sind. Dieses Gebäude ist sicher. Hier wird nicht in letzter Sekunde noch die Kavallerie eintreffen.«

»Als Erstes könnten Sie mal aufhören, meinen Namen so oft zu verwenden. Warum müsst ihr bösen Jungs das immer machen? Es ist überhaupt nicht dramatisch. Es ist nur repetitiv.

Zweitens, was erhofft ihr euch davon, wenn ihr mich an dieses Ding da verfüttert? Ihr

glaubt doch wohl nicht, dass es sich für so ein kleines Stück Fleisch interessiert? Das da ist ein großes, dummes Ding. Da könntet ihr auch gleich Dankbarkeit von einem Wal erwarten, weil ihr ihm einen Kartoffelchip zuwerft.«

Die Kultanhänger schnappten mit einer solchen Präzision kollektiv nach Luft – wahrscheinlich hatten sie es vorher geübt.

»Sie wagen es, unseren Gott zu beleidigen?« Jan klang ehrlich verletzt. »Für eine derartige Häresie kann es nur eine einzige Strafe geben. Sie müssen geopfert werden.«

»Hattet ihr nicht sowieso vor, mich zu opfern?«

Die Kultanhänger tuschelten untereinander.

»Genug davon!«, rief Tom. »Schleudert